

Radikale Reformation aus neuem Blickwinkel

Workshop an der Universität des Saarlandes unter der Leitung von
Lyndal Roper (Oxford) und Wolfgang Behringer (Saarbrücken)
Saarbrücken und Straßburg, 9. bis 11. April 2008

Die Täufergeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts stand im Mittelpunkt des Workshops zur Radikalen Reformation, der vom 9. bis 11. April 2008 an der Universität des Saarlandes stattfand und durch die Unterstützung der German History Society, den Freunden der Universität des Saarlandes und des Mennonitischen Geschichtsvereins ermöglicht wurde. Unter der Leitung von Lyndal Roper (Oxford) und Wolfgang Behringer (Saarbrücken) stellten Doktorandinnen bzw. Post-Doktorandinnen aus Oxford, Berkeley, Paris, Göttingen und Saarbrücken ihre Forschungsprojekte vor. Sie diskutierten zwei Tage lang Methoden, Befunde und Thesen mit einem engagierten Plenum aus Kultur- und Reformationshistorikern, Täuferforschern und Theologen. Am dritten Tag führte eine Tagesexkursion nach Straßburg zu den archivarisches und, dank des Straßburger Reformationsexperten Marc Lienhard, auch zu den topographischen Spuren der Radikalen Reformatoren in der ehemaligen freien Reichsstadt.

Insgesamt zeichnete sich bei der Saarbrücker Nachwuchstagung eine neue Herangehensweise an die Geschichte der Täufer ab, die bestrebt ist, die immer noch konfessionell geprägte Täuferforschung methodisch und auch inhaltlich enger mit anderen Forschungsströmungen der Frühen Neuzeit zu verknüpfen. In den Arbeiten mit regionalem Schwerpunkt zu Hessen (*Ellen Yutzy Glebe*), Thüringen (*Katherine Hill*), dem ländlichen Württemberg (*Päivi Räisänen*) und der Reichsstadt Köln (*Mathilde Monge*), wie auch in den thematisch vergleichenden Studien zu den Ehevorstellungen und der Ehepraxis bei den Täufern (*Katharina Reinholdt*) und den radikal-reformatorischen Wurzeln radikal-religiöser Gruppen im England des 17. Jahrhunderts (*Sarah Apetrei*), setzte sich nicht nur der Trend der letzten Jahre fort, neben ediertem Material, wie den Täuferakten, verstärkt Archivbestände für die Forschung heranzuziehen. Diese Quellen wurden anhand der von der Sozial-, Kultur- und Mikrogeschichte sowie von der historischen Anthropologie entwickelten Methoden und Fragestellungen noch einmal neu gelesen.

Besonders im Umgang mit Verhörprotokollen stellten sich diese an vergleichbaren Quellen der Frühen Neuzeit entwickelten Ansätze als fruchtbar heraus. Sie ermöglicht eine deskriptive, definatorische Vorannahmen über „das Täuferum“ vermeidende Annäherung an Glaubensinhalte und Glaubenspraxis, Gemeindestrukturen und Beziehungsgeflechten mit dem nichttäuferischen Umfeld. Als ergiebig erweist sich diese Herangehensweise, wenn es etwa um Fragen nach der Konstruktion täuferischer Identität oder den langfristigen Überlebensstrategien von Täufergruppen im Alten Reich geht. Darüber hinaus zeigt sich auch, dass anhand der Täufer die durch die Reformation angestoßenen religiösen und gesellschaftlichen Prozesse im 16. und 17. Jahrhundert gewinnbringend untersucht werden können.

Katharina Reinholdt, Saarbrücken

Kontakt:

Prof. Dr. Wolfgang Behringer

Dekan der Philosophischen Fakultät I

Lehrstuhl Frühe Neuzeit und Arbeitsstelle Historische Kulturforschung

Universität des Saarlandes

Postfach 151150

D-66041 Saarbrücken

Tel.: 0049-681-302-2319

Fax: 0049-681-302-4793

E-Mail: Behringer@mx.uni-saarland.de

Homepage: <http://www.uni-saarland.de/fak3/behringer/HP/index.html>

Copyright

Arbeitsgemeinschaft historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland e.V., 2008.

Kein Teil dieser Publikation darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der AHF in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

AHF, Schellingstraße 9, 80799 München

Telefon: 089/13 47 29, Fax: 089/13 47 39

E-Mail: info@ahf-muenchen.de, Website: <http://www.ahf-muenchen.de>

Empfohlene Zitierweise / recommended citation style:

AHF-Information. 2008, Nr.088

URL: <http://www.ahf-muenchen.de/Tagungsberichte/Berichte/pdf/2008/088-08.pdf>